

Soziales Zentrum

Frankfurter Allee 187 → **Lichtenberg**

Version 2



Nachbar*innen-Treff

Drug Free Space

Selbstorganisierte freie Räume

Kiez-Café

Mietrechtsberatung

Dusch und Waschsalon

Kritischer (Selbst-)Lernraum

Sportraum

Küche für Alle

Umsonstladen

Siebdruckwerkstatt

Veranstaltungsraum

Bildungspolitisches Angebot

Offene Werkstatt

Sprachunterricht

Bibliothek

Platz für verschiedene Inis

Nachbarschaftsraum

Vernetzungsräume

Notübernachtung

Gemeinsame Kochabende

Spieltreff

Offener PC Raum

Wohnprojekt

Kinderladen

↑ Das könnte alles in den Räumen entstehen... ↑

Diese Räume wollen wir schaffen

Unkommerzielle Räume

- zum Begegnen
- zum Austauschen

Wohnraum

- für Menschen ohne Obdach
- für alternatives Wohnen

Safer Spaces

- als Rückzugsort
- als geschützter Raum, für Menschen, die in unserer Gesellschaft von Diskriminierung und Ausgrenzung betroffen sind

Ort der Vernetzung

- mit der Nachbarschaft
- mit dem Kiez

Räume des Widerstands

- für politische Organisierung
- für eine Stadt von unten

Grundsätze die uns dabei wichtig sind

Kein Profitinteresse - es soll bei den Projekten nicht um Geld gehen

Keine Hierarchien - alle Projekte haben dasselbe Mitbestimmungsrecht

Solidarisches miteinander - unterstützendes und (selbst-)organisiertes Umfeld

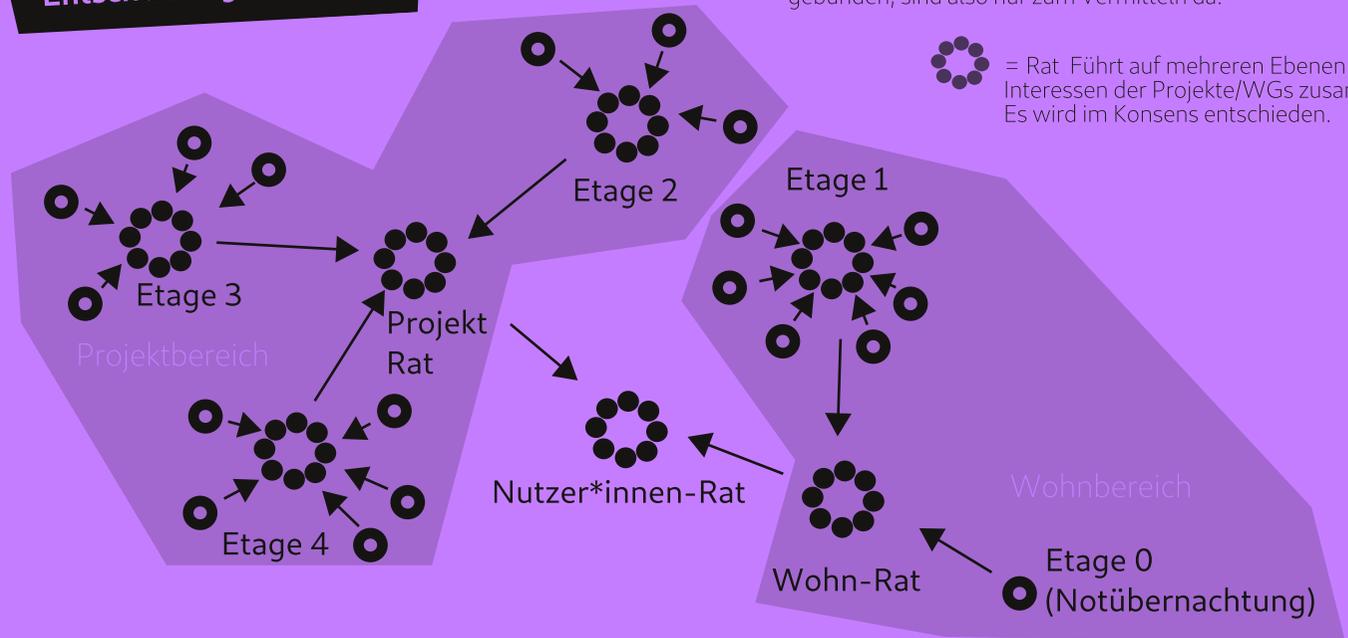
Autonomie der Projekte - die Projekte sind frei in der Ausgestaltung ihrer Tätigkeiten

● = Projekt/WG. Alle Entscheidungen werden hier getroffen. Dabei werden immer nur diejenigen mit einbezogen, welche dadurch betroffen sind.

→ = Schickt delegierte Person. Diese sind an die Entscheidungen aus der unteren Ebene gebunden, sind also nur zum Vermitteln da.

⊙ = Rat. Führt auf mehreren Ebenen die Interessen der Projekte/WGs zusammen. Es wird im Konsens entschieden.

Entscheidungsstruktur



Fahrplan

zur basisdemokratischen Gestaltung der Räume



Termine 5.10. 17:00

Offenes Treffen "Was braucht der Kiez?"
in dem besetzten Haus

Projekte

die wir anfragen um sie
mit ein zu beziehen

- Schlafplatzorga
- Berliner Mietergemeinschaft
- Berliner Obdachlosenhilfe
- ReachOut
- Basta
- Zwangsräumung verhindern
- Besetzen Sprechstunde
- ABC Berlin
- ...

Kontakt

Wenn du dich auch beteiligen möchtest oder
allgemeine Anfragen hast, dann schreibe an:

✉ kontakt@besetzen.org

Im Internet sind wir zu finden unter:

🌐 besetzen.org

🐦 @besetzenberlin

📧 besetzen@mastodon.social

Nachbar*innen

Können die auch mitmachen?

Im Entscheidungsprozess für das Gebäude sollen neben den Initiativen auch Nachbar*innen einbezogen werden. Die Gestaltung der Räume wird **offen für alle** sein, die dort in einem solidarischen Umgang einen Platz finden können, um ihre Ideen umzusetzen. Der Ort wird durch das Agieren und den Dialog mit den Menschen, die den Kiez prägen und vom Kiez geprägt werden, zu einem **Austauschort in der Nachbar*innenschaft**. Deswegen sind alle Nachbar*innen eingeladen, sowohl an dem Tag der Besetzung als auch zur langfristigen Projektumsetzung, zum Sozialen Zentrum zu kommen und sich einzubringen.

Zu dem Haus

Warum steht das eigentlich leer?

Das Gebäude ist Teil des Geländes der ehemaligen Zentrale des Ministeriums für Staatssicherheit. Einige Gebäude des Komplexes stehen seit rund 30 Jahren leer, ohne konkreten Plan zur weiteren Nutzung. Versuche das Gelände zum Beispiel durch das Projekt "Campus für Demokratie" wieder zu beleben waren bisher nicht erfolgreich.

Wir sehen das Gebäude als Teil einer Geschichte, deren kritische Aufarbeitung Platz in unserem Konzept finden soll.

Finanzierung

Aber wer bezahlt das denn alles?

Da es kein*e Eigentümer*in mit Profitinteresse geben wird, werden die anfallenden Kosten deutlich geringer sein als in einem regulären Mietverhältnis. Es müssen nur noch die Kosten getragen werden, um das Gebäude in Betrieb zu halten. Auf lange Sicht soll sich das Projekt selbst tragen, indem die einzelnen Projekte/Bewohner*innen solidarisch diese Kosten teilen. Anfangs werden wir Spenden als Starthilfe brauchen, um die Renovierungen durchführen zu können.

Rechtliches

Und wie läuft das rechtlich?

Es gibt einen Verein, welcher das Soziale Zentrum repräsentieren wird. Dieser dient als Vertragspartner für Verhandlung und soll Ansprechbarkeit gewährleisten. Die Mitglieder im Verein sind Menschen aus den verschiedenen Projekten. Der Vereinsvorstand setzt sich aus delegierten Personen der Räte zusammen. Nach der Verhandlungsphase soll das Gebäude samt Grundstück in Selbstverwaltung übergehen. Dafür soll es eine vertragliche Einigung zur dauerhaften und kostenfreien Nutzung geben.